Nachgezählt.

Stimmt das, was man so hört?

Fakten über Migration, Rassismus und unser Zusammenleben in Aichach und dem Landkreis



Liebe Aichacherinnen und Aichacher,

Aichach ist eine Stadt mit 22.748 Menschen.[1] Viele davon sind hier geboren, viele sind zugezogen – aus Augsburg und München, aus Ostdeutschland, aus der Türkei, dem Kosovo, der Ukraine. Gemeinsam halten wir diese Stadt am Laufen: in der Pflege, in den Kitas, in den Betrieben, in den Vereinen.

Trotzdem hören wir immer öfter Sätze, die einen Teil von uns zum Problem erklären. Am Stammtisch, in der WhatsApp-Gruppe, im Wahlkampf. Sie klingen plausibel. Sie stimmen aber so nicht.

Dieses Heft sammelt einige der häufigsten Sätze und stellt ihnen Zahlen gegenüber, so weit wie möglich aus Aichach und dem Landkreis. Nicht, um jemanden bloßzustellen. Sondern damit du im nächsten Gespräch weißt, wie es wirklich ist.

Eine offene Gesellschaft lebt davon, dass Menschen unterschiedlich sein dürfen. Wer das ändern will, greift nicht nur „die anderen“ an, sondern die Freiheit jedes Einzelnen.

Und fürs nächste Gespräch: zuhören, nachfragen, ruhig bleiben. Wir streiten mit Behauptungen, nicht mit Menschen.

Aichach bleibt bunt!



Klaus Habermann
1. Bürgermeister a. D., Aichach
Kreisrat, Aichach-Friedberg



Daniel Hauke
„Aichacher für Demokratie“
„Aichach bleibt bunt!“

So funktioniert dieses Heft

Jede Doppelseite beginnt mit einem Satz, den du so oder ähnlich schon gehört hast. Danach kommt, was die Zahlen sagen. So weit wie möglich zuerst für Aichach, dann darüber hinaus. Am Ende steht ein Satz zum Mitnehmen. An jeder Zahl siehst du, wofür sie gilt:

STADT AICHACH

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

BAYERN

DEUTSCHLAND

WELTWEIT

Kleine Ziffern führen zu den Quellen auf Seite 30. * heißt: selbst berechnet.

Inhalt

TEIL 1 · WER WIR SIND

„Es werden immer mehr Ausländer.“ 4
„Die arbeiten doch alle nicht.“ 6
„Die leben alle von unserem Geld.“ 8
„Wir können doch nicht alle aufnehmen.“ 10
„Die wollen sich nicht integrieren.“ 12
„Muslime, Islamisten – ist doch alles dasselbe.“ 14
„Die brauchen wir doch gar nicht.“ 16

TEIL 2 · WAS DIE RECHTEN ERZÄHLEN

„Remigration heißt doch nur …“ 18
„Die AfD kümmert sich wenigstens um uns.“ 20
„Seit die hier sind, ist es gefährlicher.“ 22
„Man darf ja gar nichts mehr sagen.“ 24

TEIL 3 · WIR

Wir für Aichach 26
Was du tun kannst 28
Quellen 30



TEIL 1 · WER WIR SIND

„Es werden immer mehr Ausländer.“

Samstagvormittag am Stadtplatz. Vor der Bäckerei schüttelt einer den Kopf: „Früher hat man hier jeden gekannt. Heute hörst du nur noch fremde Sprachen.“

STADT AICHACH

Stimmt: Es sind mehr geworden. Vor zehn Jahren hatten 9,6 % der Menschen in Aichach keinen deutschen Pass, heute sind es 14,8 %.[1] Aber schau genauer hin:

Aichach ist seit 2016 um 1.444 Menschen gewachsen – und zwar durch Zuzug. Denn hier sterben mehr Menschen, als geboren werden: von 2022 bis 2024 zusammen 133 mehr.*[15] Die Zahl der Deutschen stieg seit 2016 nur um 124. Ohne die Eingebürgerten wäre sie sogar gesunken.*[1,10] Ohne Zuwanderung würde Aichach also schrumpfen und altern. Es gäbe weniger Kinder und weniger Menschen, die arbeiten.[36]

Jeder dritte Ausländer in Aichach kommt aus der EU, am häufigsten aus Rumänien, Polen, Ungarn und Kroatien. Die größten Gruppen insgesamt: Menschen aus der Ukraine (490) und aus der Türkei (481).[1]

STADT AICHACH

22.748

Menschen leben in Aichach – mit Wurzeln in über 90 Ländern.[1]

Beim Zensus 2022 hatte mehr als jede fünfte Person in Aichach eine Einwanderungsgeschichte: 4.693 Menschen. Sie sind selbst eingewandert oder beide Eltern sind es. Das entspricht dem Bundesdurchschnitt. Einen ausländischen Pass hatten nur 2.643.*[2]

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Für den ganzen Landkreis rechnet das Landratsamt vor: Ziehen weiter Menschen zu, leben 2042 rund 143.500 Menschen hier. Ohne Zuzug wären es nur 130.700 – und ein Viertel weniger Kinder und Jugendliche als 2021.[36]

Aichach ist von 2016 bis 2026 um 1.444 Menschen gewachsen[1]



Melderegister der Stadt Aichach, jeweils am 24. August

Aichach wächst, weil Menschen herziehen. Ohne sie würde die Stadt kleiner und älter, mit leeren Schulbänken und offenen Stellen.



„Die arbeiten doch alle nicht.“

Mittagspause im Betrieb. Ein Kollege scrollt durchs Handy: „Kommen her und liegen uns auf der Tasche. Arbeiten tut von denen doch keiner.“

STADT AICHACH

Wer in Aichach alt und pflegebedürftig wird, wird oft von Menschen versorgt, die im Ausland geboren sind. Im Heilig-Geist-Spital sind es 19 von 78 Beschäftigten, aus 15 Ländern. Zwölf arbeiten in der Pflege, sechs in der Hauswirtschaft, eine in der sozialen Betreuung. 14 von ihnen sind inzwischen deutsche Staatsbürger.[3] Und der Bedarf wächst: Das Landratsamt rechnet bis 2042 in Aichach mit fast doppelt so vielen über 80-Jährigen wie 2021.[36]

Bei der Stadt Aichach haben 44 von 469 Beschäftigten keinen deutschen Pass – in der Reinigung 18 von 42, in den Kitas 14 von 160.[4]

STADT AICHACH

Fast jede vierte

Person, die im Heilig-Geist-Spital arbeitet, ist nicht in Deutschland geboren.[3]

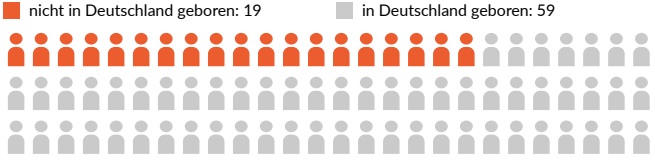
LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Im Landkreis hat fast jede fünfte sozialversicherungspflichtige Stelle jemand ohne deutschen Pass: 7.762 von 39.412. Im Jahr 2025 kamen 168 dazu, während die Zahl der deutschen Beschäftigten um 191 sank.[35] Mehr als jeder fünfte Azubi hat keinen deutschen Pass,[35] an den Schulen für Gesundheitsberufe sogar jede zweite Person.[15]

BAYERN

In der Altenpflege in Bayern haben rund vier von zehn Beschäftigten keinen deutschen Pass, in der Krankenpflege jede fünfte. Laut Arbeitsagentur wächst die Pflege nur noch dank ausländischer Pflegekräfte. Die Zahl deutscher Pflegekräfte ist zuletzt sogar gesunken.[5]

Die 78 Beschäftigten im Heilig-Geist-Spital[3]



Aichach funktioniert, weil viele mit anpacken – egal, wo sie geboren sind.



„Die leben alle von unserem Geld.“

Kommentarspalte eines Artikels über das Jobcenter: „Ich geh arbeiten, und die kassieren. Asylbewerber kriegen doch mehr als jeder Rentner.“

DEUTSCHLAND

Bekommen Geflüchtete mehr?

Nein. Asylsuchende bekommen weniger als die Grundsicherung, die auch Deutsche erhalten: 455 statt 563 € im Monat für Essen, Kleidung und alles andere, jeweils ohne Miete. Mehr gibt es frühestens nach drei Jahren.[6]

Und die Grundsicherung?

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Stimmt: Auch im Landkreis hat mehr als die Hälfte der Menschen in der Grundsicherung keinen deutschen Pass. Von den 1.980, die arbeiten könnten, sind 792 geflüchtet. Aus Ländern wie Syrien oder Afghanistan kommen insgesamt nur 273.[7]

BAYERN

Viele sind aus der Ukraine geflohen: In Bayern kommt fast jede fünfte Person in der Grundsicherung von dort.[8] Sie bekommen seit 2022 per Gesetz Grundsicherung, damit das Jobcenter ihnen Sprachkurse und Arbeit vermittelt.[33]

DEUTSCHLAND

455 €

im Monat erhält ein alleinstehender Asylbewerber zum Leben. In der Grundsicherung sind es 563 €.[6]

Und die „Totalverweigerer“?

Seit April 2024 dürfen Jobcenter Menschen, die zumutbare Arbeit beharrlich verweigern, den Regelsatz vorübergehend ganz streichen. Passiert ist das bis Mitte 2025 bundesweit nur in einer niedrigen zweistelligen Zahl von Fällen.[9]

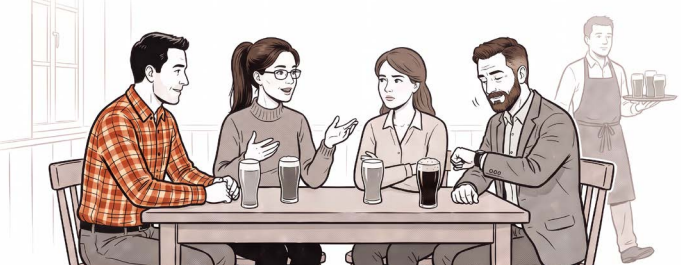
LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Im Landkreis bekommen 2.720 Menschen Grundsicherung – 2,5 % der Einwohner bis zum Rentenalter. Jeder Vierte davon ist ein Kind unter 15. Von den 1.980, die arbeiten könnten, sind knapp vier von zehn arbeitslos. Fast jeder Fünfte arbeitet schon, verdient aber zu wenig. Eine Leistungskürzung hatten im Mai 2026 gerade einmal 7 von ihnen.[7]

Geld zum Leben pro Monat (alleinstehend, ohne Miete)[6]



Geflüchtete bekommen nicht mehr als andere – Asylbewerber sogar weniger. Und nur gut jede vierte Person in der Grundsicherung ist arbeitslos.



„Wir können doch nicht alle aufnehmen.“

Nach dem Elternabend, noch ein Bier: „Die Wohnungen kriegen die Flüchtlinge, und unsere Kinder finden nichts. Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen.“

STADT AICHACH

In Aichachs 22 Asylunterkünften leben 422 Menschen, die Hälfte davon kommt aus der Ukraine.[10] Im Dezember 2015 waren es 338 in 21 Unterkünften. Heute sind es also mehr – aber nur wegen des Kriegs in der Ukraine. Aus allen anderen Ländern zusammen leben heute weniger Geflüchtete in den Unterkünften als 2015: 208 statt 338.*[10]

Bis Jahresende schließt das ehemalige AWO-Heim, zwei weitere Unterkünfte mit zusammen 26 Plätzen werden aufgelöst.[10]

Und die Wohnungen?

Mehr als 250 Menschen aus der Ukraine wohnen in Aichach schon in privaten Wohnungen.*[10] Wer eine Wohnung sucht, sucht auf demselben Markt wie alle anderen. Dort haben es manche besonders schwer: Jede dritte wohnungssuchende Person mit Migrationshintergrund hat dabei schon Diskriminierung erlebt.[11]

STADT AICHACH

422

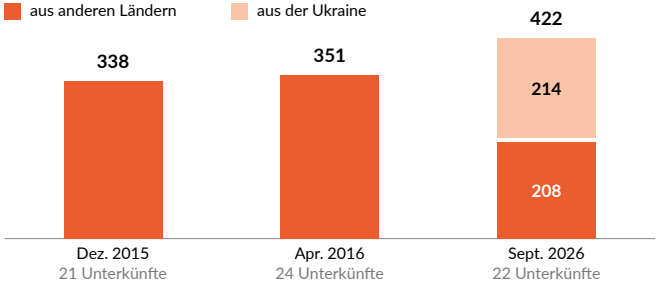
Menschen leben in Aichachs Asylunterkünften. Das sind knapp 2 % der Einwohner.*[1,10]

Anders als oft behauptet, sind von den 490 Menschen aus der Ukraine in Aichach nur 142 Männer. Das ist nicht einmal jeder Dritte. Dazu kommen 249 Frauen und 99 Kinder unter 16.*[1]

WELTWEIT

Weltweit sind 117,8 Millionen Menschen vertrieben. Zwei von drei Geflüchteten bleiben in einem Nachbarland ihrer Heimat, mehr als zwei Drittel in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen.[12] „Alle“ kommen also nicht – die meisten kommen gar nicht weit.

Menschen in Aichachs Asylunterkünften[10]



Nicht „alle“ kommen. Und Wohnungsnot löst man mit Wohnungen, nicht mit Sündenböcken.



TEIL 1 · WER WIR SIND

„Die wollen sich nicht integrieren.“

Im Vereinsheim nach dem Training: „Die bleiben doch unter sich. Deutsch lernen? Fehlanzeige.“

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Wer Deutscher werden will, muss mindestens fünf Jahre hier leben, Deutsch auf B1-Niveau sprechen, den Einbürgerungstest bestehen, sich zum Grundgesetz bekennen und in der Regel seinen Lebensunterhalt selbst verdienen.[13] Im Landkreis haben das zuletzt immer mehr geschafft: 705 Menschen im Jahr 2025, mehr als siebenmal so viele wie 2022. 2026 waren es bis Ende August schon 569.*[10]

STADT AICHACH

Im Heilig-Geist-Spital sind 14 der 19 im Ausland geborenen Beschäftigten inzwischen Deutsche.[3] An der Berufsschule in Aichach hat fast jeder vierte Schüler keinen deutschen Pass (337 von 1.404).[15] Sie lernen dort auf Deutsch einen Beruf. Unter sich bleiben sieht anders aus.

STADT AICHACH

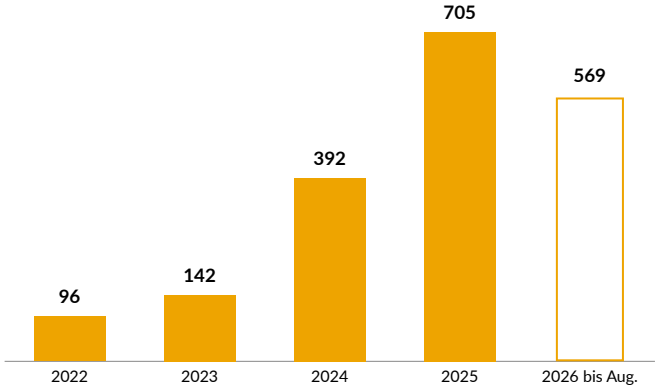
2.088

Aichacherinnen und Aichacher haben neben dem deutschen noch einen zweiten Pass – 599 mehr als vor zehn Jahren.*[1]

DEUTSCHLAND

2025 wurden in Deutschland 332.500 Menschen eingebürgert, so viele wie nie seit Beginn der Statistik im Jahr 2000. Im Schnitt lebten sie vorher schon 12,4 Jahre hier.[14]

Einbürgerungen im Landkreis Aichach-Friedberg[10]



Integration ist messbar: Sprache, Arbeit, Pass. Und die Zahlen steigen.



„Muslime, Islamisten – ist doch alles dasselbe.“

Beim Grillen im Garten: „Ich hab ja nichts gegen die. Aber der Islam gehört nicht zu uns. Die sind doch alle radikal.“

STADT AICHACH

In Aichach leben Menschen christlichen, muslimischen und anderen Glaubens – und viele, die keiner Religion angehören. Beim Zensus 2022 waren 55 % katholisch und knapp 10 % evangelisch. Gut jede dritte Person gehörte keiner der beiden großen Kirchen an.*[15]

Das Grundgesetz schützt die Freiheit, zu glauben – und die Freiheit, nicht zu glauben. Für alle gleich.[16]

DEUTSCHLAND

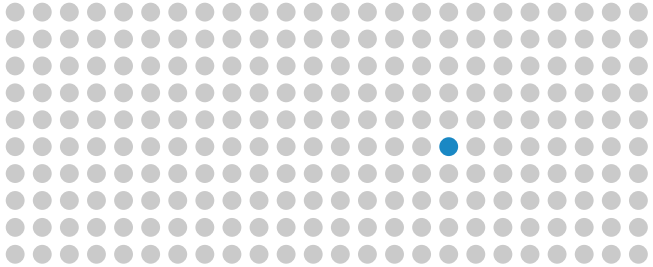
99,6 %

der Musliminnen und Muslime in Deutschland zählt der Verfassungsschutz nicht zum Islamismus.*[17,18]

In Deutschland leben 6,6 bis 7 Millionen Muslime.[17] Der Verfassungsschutz rechnet 28.645 Menschen dem Islamismus zu – weniger als 0,5 %.[18]

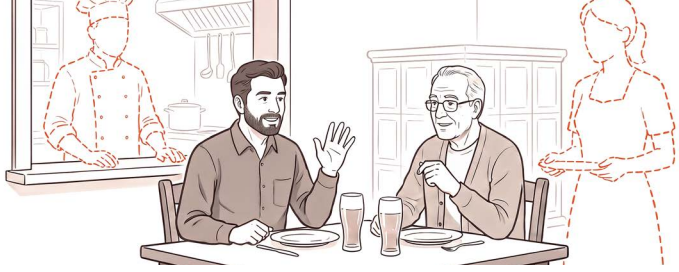
Islamismus ist eine politische Ideologie, die die Demokratie abschaffen will. Der Islam ist eine Religion wie das Christentum. Wer Islam und Islamismus gleichsetzt, stellt Millionen friedliche Nachbarn unter Verdacht. Damit spielt er den Islamisten in die Hände, die genau diese Spaltung wollen.

6,6 bis 7 Millionen Musliminnen und Muslime in Deutschland[17]



Jeder Punkt steht für rund 28.000 Menschen.
Ein Punkt: 28.645 Islamisten laut Verfassungsschutz[18]

Islamisten sind eine Gefahr. Muslime sind unsere Nachbarn. Wer das verwechselt, hilft den Falschen.



„Die brauchen wir doch gar nicht.“

Sonntagmittag im Wirtshaus, das Essen lässt auf sich warten.
Am Nebentisch: „Die brauchen wir doch gar nicht. Früher ging’s auch ohne.“

STADT AICHACH

Stell dir einen Tag vor, an dem in Aichach alle fehlen, die nicht in Deutschland geboren sind oder keinen deutschen Pass haben. Allein das, was sich zählen lässt:

- Heilig-Geist-Spital: 12 Pflegekräfte, 6 in der Hauswirtschaft, 1 in der sozialen Betreuung.[3]
- Städtische Reinigung: 18 von 42 Beschäftigten.[4]
- Kitas: 14 von 160 Beschäftigten.[4]
- Musikschule: 6 von 17 Beschäftigten.[4]
- Kitas, Schulen und Vereine: 472 Kinder unter 16.[1]

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

In den Betrieben im Landkreis fehlen 7.762 Beschäftigte – fast jede fünfte Stelle.[35]
In den Kliniken an der Paar in Aichach und Friedberg hat mehr als jede vierte Kraft keinen deutschen Pass.[38]

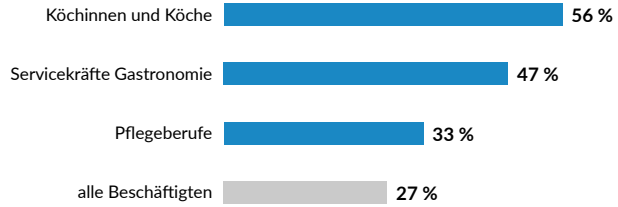
DEUTSCHLAND

56 %

der Köchinnen und Köche in Deutschland haben eine Einwanderungsgeschichte.[39]

In vielen Berufen, in denen Arbeitskräfte fehlen, stellen Menschen mit Einwanderungsgeschichte einen großen Teil der Belegschaft – deutlich mehr als im Schnitt aller Beschäftigten.[39]

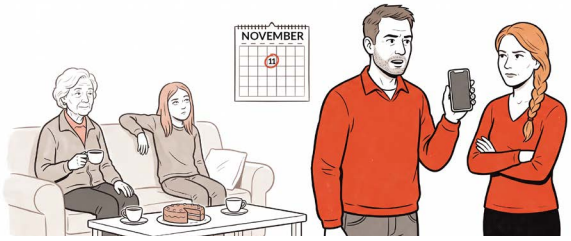
Beschäftigte mit Einwanderungsgeschichte, 2025[39]



Und das ist längst nicht alles: Eingebürgerte, Menschen mit zweitem Pass und Kinder von Eingewanderten fehlen in den meisten dieser Zahlen noch.

> **Ohne sie bliebe vieles stehen, vom Pflegebett bis zur Wirtshausküche. Und wer nicht arbeiten kann, gehört genauso zu Aichach.**

Ein Gedankenexperiment? Für manche ist es ein Plan. → Seite 18



TEIL 2 · WAS DIE RECHTEN ERZÄHLEN

„Remigration heißt doch nur, Straftäter abzuschieben.“

Im Familienchat teilt der Schwager ein Video: „Remigration – was soll daran schlimm sein? Wer kriminell ist, muss halt gehen.“

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Wer als Ausländer schwere Straftaten begeht, kann schon heute ausgewiesen werden. Dafür braucht es kein neues Wort. „Remigration“ meint etwas anderes.

Am 11. November 2023, zwei Wochen vor dem bekannt gewordenen Treffen in Potsdam, sprach der österreichische Rechtsextremist Martin Sellner bei einem Vernetzungstreffen der Identitären Bewegung in einem Gasthaus in Dasing. Unter den Zuhörern: zwei AfD-Landtagsabgeordnete und ein AfD-Kreisrat aus Mering. Dieser sagte zunächst, er wisse nichts von dem Treffen. Später räumte er ein, dort gewesen zu sein: Es sei eine Veranstaltung „junger Aktivisten“ gewesen, er habe sich „persönlich ein Bild machen“ wollen.[19]

Sellners Konzept richtet sich nicht nur gegen Straftäter oder Ausreisepflichtige. Es zielt auch auf sogenannte „nicht assimilierte Staatsbürger“, also auf Deutsche mit Einwanderungsgeschichte.[20,21]

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Dasing, 11.11.2023

Martin Sellner stellt seine „Remigrations“-Pläne vor – nach eigenen Angaben vor mehr als 60 Zuhörern.[19]

DEUTSCHLAND

Das Bundesverwaltungsgericht stellte 2025 fest: Sellners Remigrationskonzept verstößt gegen die Menschenwürde, weil es Deutsche mit Einwanderungsgeschichte zu Bürgern zweiter Klasse macht.[21] Die AfD hat „Remigration“ 2025 in ihr Wahlprogramm geschrieben – offiziell für Menschen ohne Bleiberecht. Zugleich will sie Bleiberechte auch für Menschen abschaffen, die hier eine Ausbildung machen oder arbeiten.[22]

STADT AICHACH

In Aichach haben 3.369 Menschen keinen deutschen Pass, dafür haben 2.088 Deutsche einen zweiten.[1] Wer von ihnen „assimiliert“ genug wäre, um bleiben zu dürfen, würden nach diesem Konzept andere entscheiden.

Remigration heißt nicht „Straftäter abschieben“. Es heißt: Andere entscheiden, wer von uns dazugehören darf.



TEIL 2 · WAS DIE RECHTEN ERZÄHLEN

„Die AfD kümmert sich wenigstens um uns.“

An der Supermarktkasse, die Preise sind wieder gestiegen: „Die da oben interessieren sich nicht für uns. Die AfD wenigstens schon.“

DEUTSCHLAND

Das Wirtschaftsforschungsinstitut ZEW in Mannheim hat 2025 die Wahlprogramme der großen Parteien durchgerechnet. Ergebnis für die AfD: Ihre Steuerpläne entlasten vor allem hohe Einkommen.[23]

Eine Familie mit zwei Kindern und einem Verdiener hätte bei 180.000 € Jahreseinkommen rund 19.190 € mehr im Jahr. Dieselbe Familie mit 40.000 € hätte nichts davon – rechnerisch sogar rund 400 € weniger.[23]

Dazu will die AfD die Erbschaftsteuer abschaffen – zuletzt per Antrag im Bundestag im Januar 2026.[22] Das hilft vor allem denen, die sehr viel erben. Ein Kind kann schon heute 400.000 € steuerfrei erben, das selbst bewohnte Elternhaus unter bestimmten Bedingungen sogar ganz.[24]

DEUTSCHLAND

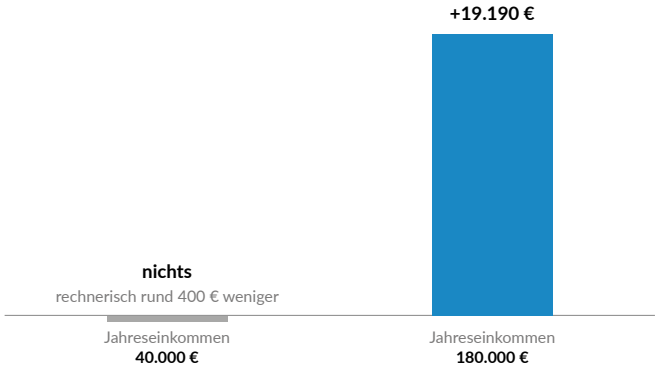
19.190 €

mehr im Jahr – für eine Familie mit 180.000 € Einkommen. Bei 40.000 €: nichts.[23]

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Zum Vergleich: Eine Vollzeitkraft im Landkreis verdient im Mittel 3.642 € brutto im Monat, rund 44.000 € im Jahr.*[25] Eine Familie mit so einem Einkommen liegt beim ZEW-Beispiel mit 40.000 € – nicht bei 180.000 €.

So viel mehr Geld im Jahr brächten die Steuerpläne der AfD[23]
Familie mit zwei Kindern und einem Verdiener



Wer sich wirklich kümmert, entlastet die, die es brauchen. Bei der AfD profitieren unterm Strich vor allem die Reichen.



TEIL 2 · WAS DIE RECHTEN ERZÄHLEN

„Seit die hier sind, ist es gefährlicher.“

Abends in der Nachbarschaftsgruppe: „Man traut sich ja nicht mehr raus. Seit die hier sind, ist es gefährlicher.“

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Stimmt: Auch im Landkreis sind Menschen ohne deutschen Pass unter den Tatverdächtigen überdurchschnittlich oft vertreten – 2025 waren es 37 %.[26] Aber:

- Die Statistik zählt Verdächtige, nicht Verurteilte. Verurteilt wird bundesweit nicht einmal jeder dritte Tatverdächtige.*[27,34]
- Als „nichtdeutsch“ zählen auch Touristen und Durchreisende. Mit dem Ausländeranteil der Bevölkerung lassen sich die 37 % deshalb nur eingeschränkt vergleichen, schreibt die Polizei.[26]
- Drei von vier Tatverdächtigen in Nordschwaben sind Männer.[26] Kriminalität hängt vor allem an Geschlecht, Alter, Armut und Bildung – nicht am Pass.[28]
- Nennen Fernsehberichte über Gewalttaten die Herkunft, geht es zu 95 % um Ausländer – in der Kriminalstatistik sind es 34 %.[29] Das verzerrt das Bild.

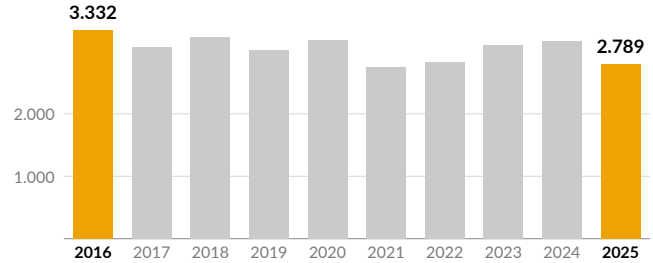
LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

–16 %

Straftaten im Landkreis Aichach-Friedberg 2025 gegenüber 2016: 2.789 statt 3.332.*[26]

Gemessen an der Einwohnerzahl gibt es im Landkreis nur halb so viele Straftaten wie im bayerischen Durchschnitt. Knapp 4 % der Fälle zählen zur Gewaltkriminalität.[26]

Straftaten im Landkreis Aichach-Friedberg[26]



DEUTSCHLAND

Bundesweit hat sich die Zahl der Ausländer seit 2005 mehr als verdoppelt, von 6,8 auf 14,1 Millionen. Die Zahl der registrierten Straftaten lag 2025 trotzdem rund 14 % niedriger als 2005.*[27]

Mehr Zuwanderung hat unseren Landkreis nicht unsicherer gemacht. Sicherheit entsteht durch Arbeit, Sprache und Perspektive. Für alle.



TEIL 2 · WAS DIE RECHTEN ERZÄHLEN

„Man darf ja gar nichts mehr sagen.“

In der WhatsApp-Gruppe vom Sportverein widerspricht jemand einem Witz über Ausländer. Die Antwort kommt prompt: „Man darf ja heutzutage gar nichts mehr sagen.“

DEUTSCHLAND

Die Meinungsfreiheit ist im Grundgesetz stark geschützt – auch für scharfe und unbequeme Meinungen.[16] Sie bedeutet aber nicht, dass niemand widersprechen darf. Widerspruch ist keine Zensur, sondern Meinungsfreiheit in Aktion. Grenzen gibt es erst, wo es strafbar wird: Beleidigung, Bedrohung, Volksverhetzung.

Wer tatsächlich verstummt, sind andere: Mehr als die Hälfte der Internetnutzer hält sich im Netz aus Angst vor Hass zurück. Besonders oft trifft der Hass Geflüchtete und Menschen, denen man ihre Einwanderungsgeschichte ansieht.[30]

DEUTSCHLAND

57 %

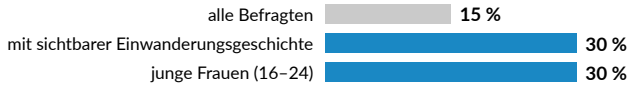
äußern ihre politische Meinung im Netz seltener – aus Angst vor Hass.[30]

„Ich bin ja kein Rassist, aber …“
Nach dem „aber“ kommt meist ein Urteil über eine ganze Gruppe. Genau so funktioniert Rassismus: Aus Unterschieden wird eine Rangordnung. Menschenrassen gibt es übrigens nicht. Biologen sagen es so: „Das Konzept der Rasse ist das Ergebnis von Rassismus und nicht dessen Voraussetzung.“[31]

LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG

Und hier? Die Polizei in Nordschwaben – Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen und Donau-Ries – hat im Jahr 2025 insgesamt 105 Fälle von Hasskriminalität erfasst. Bei fast neun von zehn war Fremdenfeindlichkeit ein Motiv. Die Polizei schreibt selbst, dass die Dunkelziffer hier besonders hoch ist: Viele zeigen aus Scham oder Angst nicht an.[26]

Selbst schon von Hass im Netz betroffen[30]



Du darfst alles sagen, was nicht strafbar ist. Andere dürfen widersprechen. Wer Rassismus benennt, spaltet nicht. Das tut der Rassismus selbst.

Wir für Aichach.

Hinter jeder Zahl in diesem Heft stehen Menschen.

Die Ausstellung „Wir für Aichach“ zeigt 67 von ihnen: Menschen mit Einwanderungsgeschichte aus 32 Ländern, die in unserer Stadt pflegen, kochen, bauen, putzen, unterrichten und lernen.

Hier ein kleiner Einblick.



„Ich pflege eure Eltern im Spital“

Daria
Ukraine



Hazem
Syrien

„Neben dem BWL-Studium jobbe ich in der Gastronomie“



„Ich bin Architektin und arbeite als Projektleiterin für unseren Landkreis“

Dorota
Polen

„Ich baue bayrische Autos und bin beim SC Oberbernbach Spielertrainer“



Fadel
Togo



Nour
Syrien

„Ich arbeite gern mit den Jugendlichen am DHG“

Was du tun kannst

Im Gespräch

- Frag nach: „Woher weißt du das?“
- Antworte mit einer Zahl aus diesem Heft.
- Bleib ruhig. Oft erreichst du eher die, die zuhören.
- Sag, was dich stört, ohne die Person abzustempeln.

Im Alltag

- Schau hin, wenn jemand abgewertet wird, und sprich es an.
- Hör Betroffenen zu und nimm ernst, was sie erleben.
- Hinterfrag eigene Vorurteile. Gelernt haben wir sie alle.
- Bleib dran. Veränderung braucht Zeit.[32]



In Aichach und darüber hinaus

- **Mach mit bei „Aichach bleibt bunt!“:**
  www.aichach-bleibt-bunt.de
- **Unterstütze die Freiwilligenagentur „mitanand & füranand im Wittelsbacher Land“:**
  www.lra-aic-fdb.de/freiwilligenagentur/engagiert-fuer-asyl
- **Diskriminierung erlebt?**
  Antidiskriminierungsstelle des Bundes:
  www.antidiskriminierungsstelle.de
  in der Region:
  Zentrale Antidiskriminierungsstelle Augsburg,
  0821 324-3055, antidiskriminierungsstelle@augsburg.de
- **Hass im Netz?**
  Melden über bayern-gegen-hass.de (Meldestelle REspect!) · Beratung: hateaid.org
- **Rechtsextreme Vorfälle vor Ort?**
  Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Bayern,
  Büro Süd: 08092 2509955, sued@mbr-bayern.de
- **Von rechter Gewalt betroffen?**
  B.U.D. Bayern: 0151 21653187, info@bud-bayern.de

Rückmeldungen?

Schreib uns: **info@aichach-bleibt-bunt.de**

Gib dieses Heft weiter – an jemanden, der es lesen sollte.

Alle Quellen mit Links:
Code scannen oder
aichach-bleibt-bunt.de/quellen

Quellen

Stand aller Zahlen: September 2026.
* = eigene Berechnung aus den genannten Quellen.

1 Stadt Aichach, Melderegister, Stand 24.08.2026 (Vergleich 24.08.2016)
2 Zensus 2022, Regionaltabelle Demografie (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)
3 Heilig-Geist-Spitalstiftung Aichach, Auskunft vom 07./08.09.2026
4 Stadt Aichach, Personalamt, Stand 14.09.2026
5 Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern, PM vom 09.05.2025
6 Bundesregierung und BMAS: Regelsätze 2026 (Grundsicherung, AsylbLG)
7 Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Grundsicherung Aichach-Friedberg, Mai 2026; Personen im Kontext von Fluchtmigration, Aug. 2026
8 Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor Bayern, Aug. 2026
9 IAB-Forschungsbericht 20/2025: Totalverweigerer – viel Lärm um nichts?
10 Landratsamt Aichach-Friedberg, Ausländerwesen, Auskunft vom 01./03.09.2026
11 Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Umfrage Wohnungsmarkt, 2020
12 UNHCR, Global Trends 2025 (Juni 2026)
13 Staatsangehörigkeitsgesetz, § 10
14 Statistisches Bundesamt, Einbürgerungen 2025, PM vom 03.06.2026
15 Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2025: Stadt Aichach, Landkreis Aichach-Friedberg
16 Grundgesetz, Art. 4 und 5
17 BAMF, Zahl der Musliminnen und Muslime in Deutschland 2025 (Juni 2026)
18 Bundesamt für Verfassungsschutz, Zahlen und Fakten Islamismus 2025
19 Augsburger Allgemeine, 31.01.2024: Rechten-Treffen in Dasing noch vor Geheimtreffen in Potsdam; epd
20 Correctiv, „Geheimplan gegen Deutschland", 10.01.2024
21 Bundesverwaltungsgericht, Urteil vom 24.06.2025 – 6 A 4.24
22 AfD, Wahlprogramm 2025; Bundestags-Drucksache 21/2804 (2026)
23 ZEW Mannheim, Reformvorschläge der Parteien 2025, PM vom 21.02.2025
24 Erbschaftsteuergesetz, §§ 13 und 16
25 Agentur für Arbeit Augsburg, Entgelte 2024, PM vom 07.08.2025
26 Polizeipräsidium Schwaben Nord, Sicherheitsbericht 2025, S. 35–36, 58–59, 68–69
27 BKA, PKS 2005 und 2025; Destatis, Ausländerstatistik 2025; BT-Drs. 20/2845
28 Correctiv, Faktencheck Kriminalstatistik, 15.04.2026
29 Hestermann, Ausländische Tatverdächtige in Leitmedien, 2025
30 Das NETTZ u. a., Lauter Hass – leiser Rückzug, 2024
31 Jenaer Erklärung, Deutsche Zoologische Gesellschaft, 2019
32 Mein Grundeinkommen e.V. (Hg.), Das stimmt so nicht, 2026
33 Bundesregierung, Rechtskreiswechsel für Geflüchtete aus der Ukraine, 2022
34 Statistisches Bundesamt, Strafverfolgung 2024, PM vom 15.12.2025
35 Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigte nach Staatsangehörigkeiten, 31.12.2025
36 Landratsamt Aichach-Friedberg, Bevölkerungsprognose, März 2023
37 Augsburger Allgemeine, Über 2000 Menschen demonstrieren in Aichach friedlich gegen Rechts, 28.01.2024
38 Kliniken an der Paar, Meldung der Klinikleitung, 2026
39 Statistisches Bundesamt, Beschäftigte mit Einwanderungsgeschichte 2025 in vielen Mangelberufen überdurchschnittlich stark vertreten, PM N066 vom 28.09.2026 (Mikrozensus 2025)

Über uns

Im Januar 2024 gingen deutschlandweit Hunderttausende gegen Rechtsextremismus auf die Straße – auch in Aichach.

„Aichach bleibt bunt!" ist daraus entstanden:
Am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, kamen auf dem Oberen Stadtplatz rund 2.200 Menschen zusammen – aufgerufen von rund 50 Vereinen, Organisationen, Unternehmen und Parteien.[37]

Daraus ist ein Netzwerk geworden: gemeinsam für Demokratie und Vielfalt, gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass.

www.aichach-bleibt-bunt.de

Weiterlesen

Die Idee zu diesem Heft stammt aus „Das stimmt so nicht", herausgegeben 2026 von Mein Grundeinkommen e.V. mit neun weiteren Organisationen.

„Nachgezählt." ist eine eigenständige lokale Ergänzung aus Aichach – es wird nicht von Mein Grundeinkommen herausgegeben oder redaktionell verantwortet.

Viele weitere Themen findest du unter
www.das-stimmt-so-nicht.de

Impressum

Herausgeber / V.i.S.d.P.: Daniel Hauke, „Aichacher für Demokratie"
c/o Rechtsanwalt Reinhard Gerle
Anwaltshaus Rechtsanwälte Gerle und Partner mbB, Volkhartstraße 7, 86152 Augsburg

In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für den Landkreis Aichach-Friedberg e. V.

Text, Gestaltung und Illustrationen: Daniel Hauke.
Die Illustrationen sind teils mit KI erstellt und bearbeitet.

Redaktion, Recherche, Lektorat: Klaus Habermann, Karsten Lentge, Daniel Hauke

Bildnachweis: Fotos S. 2: Zagel Fotografie · Fotos S. 26–27: Ausstellung „Wir für Aichach" des Caritasverbands für den Landkreis Aichach-Friedberg e. V.

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH · Illerstraße 15 · 71522 Backnang
Auflage: 2.000 Exemplare · 2026

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMBFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor die Verantwortung.

„Die arbeiten doch alle nicht.“

„Die leben alle von unserem Geld.“

„Seit die hier sind, ist es gefährlicher.“

„Man darf ja gar nichts mehr sagen.“

Du kennst diese Sätze. Wir haben nachgezählt.

Ein Satz wird nicht wahr, nur weil man ihn oft wiederholt. Manche haben einen wahren Kern – aber so stimmen sie nicht. Dieses Heft prüft elf davon mit Zahlen, so weit wie möglich aus Aichach und dem Landkreis, jede mit Quelle.

Außerdem: wer Aichach am Laufen hält, fünf Menschen aus der Ausstellung „Wir für Aichach“ und was du selbst tun kannst.

22.748 Menschen. Über 90 Länder. Ein Aichach.

Caritasverband
für den Landkreis
Aichach-Friedberg e.V.

LANDRATSAMT
AICHACH-FRIEDBERG

AICHACH
BLEIBT BUNT!
Gemeinsam für
Demokratie
und Vielfalt!

Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

**Kostenlos.
Zum Mitnehmen und Weitergeben.**